

WAHLPROGRAMM ZUR KOMMUNALWAHL 2021

Wir wollen für Syke eine grünere Zukunft mit optimaler Lebensqualität für alle.

Unsere Forderungen und Vorschläge dazu haben wir in diesem Wahlprogramm zusammengefasst.



INHALTSVERZEICHNIS

Klimaschutz & Energie	1
Stadtentwicklung & Baupolitik	2
Nachhaltige Mobilität & Verkehrspolitik	3
Naturschutz	4
Landwirtschaft	6
Kindergärten & Schulen	7
Jugendarbeit	7
Integration	8
Inklusion	8
Digitalisierung	9
Kultur & Sport	9
Naherholung	10

Klimaschutz & Energie

Wir wollen gemeinsam eine lebenswerte Zukunft für alle Menschen sichern. Dieser Weg beginnt mit einer mutigen und entschlossenen Arbeit in unserer Kommune. Syke soll nicht nur Problemen hinterherlaufen, sondern konsequent vorleben, wie wirksamer Klimaschutz aussehen kann.

Deshalb fordern wir seit Jahren die Stelle eine*r Klimaschutzmanager*in für Syke (die nun endlich beschlossen wurde) und haben im Rat einen umfassenden Klimaschutzantrag gestellt, um zu zeigen, wie der Einstieg in den Weg zur Klimaneutralität bis 2030 gelingen kann. Syke braucht einen konkreten Plan mit überprüfbaren Zwischenzielen und regelmäßiger Berichterstattung. Ergibt sich dabei, dass getroffene Maßnahmen nicht ausreichen, muss verbindlich nachgearbeitet werden.

Der Weg zur Klimaneutralität kann vielfältige Vorteile und Chancen beinhalten: Sparsamer Umgang mit Energie und Ressourcen, bewusste Nutzung des Radverkehrs, nachhaltiger Konsum (Kleidung und andere Gebrauchsgegenstände) bewahren die Umwelt, stärken die Gesundheit und rechnen sich auch aus finanzieller Sicht oft nach kurzer Zeit.

Wir wollen:

- **Erneuerbare Energien** maßvoll und in geeigneten Gebieten ausbauen.
 - Bestehende Windkraftanlagen durch moderne und leistungsfähigere ersetzen, die leicht den fünffachen Ertrag oder mehr erzielen.
 - Städtische und private Dachflächen mit PV-Anlagen bestücken (ggf. ergänzt durch das Anmieten von Flachdächern Syker Unternehmen).

- Strom- und Wärmeenergie durch **energetische Sanierung und Modernisierung** (bspw. Wärmepumpen, Dach- und Fassadenbegrünung) einsparen.
 - Dies gilt für städtische Gebäude ebenso wie für private Immobilien, deren Eigentümer*innen zu diesem Zweck mit kostenlosen, regelmäßigen Beratungsangeboten unterstützt werden sollen.
- **Bei Neubauten den Klimaschutz von Anfang an mitdenken**, indem nachhaltige Baustoffe und möglichst bereits versiegelte Flächen verwendet werden. Die Stellplatzsatzung überarbeiten, um weniger Parkfläche vorhalten zu müssen, da ohnehin eine Verringerung der Anzahl an Autos anzustreben ist. Parallel dazu die Radwege-Infrastruktur ausbauen. Bei allen Neubauten sollten Photovoltaik-Anlagen installiert werden und keine neuen fossilen Heizungen mehr zum Einsatz kommen.
- **Konsum überdenken und Müll vermeiden**, z.B. durch
 - Anreize für wiederverwendbare Verpackungen in der Gastronomie
 - Initiativen gegen Lebensmittelvergeudung
 - Unterstützung für nachhaltige Anschaffungen

Noch mehr Vorschläge zum kommunalen Klimaschutz enthält der umfassende **Klimaschutz-Antrag unserer Grünen Ratsfraktion**: <https://gruenlink.de/2091>

Stadtentwicklung & Baupolitik

Wie soll sich Syke entwickeln? Im Dialog mit den Bürger*innen soll ein Entwicklungskonzept für die Kernstadt und die Ortsteile als Zukunftsvision für die nächsten Jahre erarbeitet werden.

Generell wünschen wir uns eine rechtzeitige und umfassende Information und Beteiligung der Bürger*innen bei allen wichtigen Projekten der Stadtentwicklung. Diese soll sich nicht auf die gesetzlich vorgeschriebenen, bürokratischen Beteiligungsmöglichkeiten beschränken, sondern auch öffentliche Informations- und Diskussionsveranstaltungen für alle Interessierten umfassen.

Für eine lebendige Innenstadt wollen wir:

- Eine **weitgehend autofreie Hauptstraße**, um vor dem Kreishaus, an der Volksbank und im Bereich des Ernst-Boden-Platzes attraktive Plätze als Orte der Begegnung zu schaffen (mit Bäumen, Bänken, Gastronomie, Wasserspielplatz ...).
- Den **Stadtkern zu einem urbanen, multifunktionalen Zentrum** mit Einzelhandel, Gastronomie, innerstädtischem Wohnen, Kleingewerbe und Kultur **weiterentwickeln**. Wessels Hotel zum Kultur- und Medienzentrum mit Café, Veranstaltungsräumen, möglichst auch Hotelzimmern umbauen und dabei den Tanzsaal im Obergeschoss erhalten.
- **Initiativen zur Belebung der Innenstadt unterstützen** (Einzelhandelskonzept, gemeinsames „Kunsthandwerks-Stübchen“ als Dauereinrichtung, Einrichtung eines Ladenlokals als „Regionalmarkt“ für regionale Produkte etc.).
- Bestehende **Grünflächen in der Stadt erhalten** und naturnah gestalten und mehr Bäume in der Innenstadt pflanzen, auch zur Beschattung der zahlreichen Parkplätze. Die grünen Inseln in der Stadt unter dauerhaften planerischen Schutz stellen.
- **Historische Bausubstanz schützen** und als Ausgangspunkt der Stadt- und Ortsteilentwicklung nutzen.

Wohnraum schaffen, Flächenverbrauch reduzieren

Wir wollen:

- Den **Flächenverbrauch stark reduzieren** und keine ökologisch wertvollen Grünflächen mehr bebauen, weder inner- noch außerorts.
- Stattdessen kleinere **Baulücken und bereits erschlossene Altgrundstücke nutzen**, alte Bausubstanz neu nutzen, im Zentrum nachverdichten (höher bauen, Parkplätze überbauen), Bestandsquartiere ggf. behutsam nachverdichten. Bei kleinteiligen Neubaugebieten verstärkt auf kostengünstigere, energie- und flächensparende Reihenhäuser setzen.
- Den **Generationswechsel** durch Unterstützung von Mehrgenerationenhäusern oder gemeinsamem Wohnen für ältere Menschen aktiv fördern. Jungen Familien Anreize bieten, Bestandsbauten (Einfamilienhäuser) neu zu nutzen. Begleitend Beratung anbieten für ältere Menschen, die mit ihrer Wohnsituation unzufrieden sind, und für junge Familien auf der Suche nach Wohnraum.
- **Kreative Neubauten in ökologischer Bauweise** fördern und umweltgerechte Baustandards für alle Neubauten und Sanierungsmaßnahmen entwickeln. Ein ökologisches Leuchtturmprojekt mit Architekturwettbewerb und/oder eine ökologische Modellsiedlung anstoßen.
- Durch Kooperation der Stadt mit Bauträger*innen wie der Wohnbau Diepholz barrierefreien und **bezahlbaren Wohnraum schaffen** (ggf. auch als ökologisches Modellprojekt, s.o.). Wir unterstützen die Initiative, bei zukünftigen Neubauprojekten grundsätzlich 30 % bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.
- **Mehr Mischgebiete** ausweisen, die Leben und Arbeit möglichst nah zusammenbringen.
- Bei zukünftigen Bauprojekten jeder Art, aber auch in bestehenden Gewerbegebieten **viel mehr Natur** vorsehen: Heimische Bäume und Sträucher, Hecken, Stauden, Dach- und Fassadenbegrünungen, Blühwiesen statt Rasenflächen und Schotter.
- **Historische Ortsteile**, alte Hofanlagen und unverbaute Ortsansichten über die Bauleitplanung **sichern**.

Nachhaltige Mobilität & Verkehrspolitik

Gerade auf regionaler und lokaler Ebene ist ein Wandel der Verkehrsgewohnheiten und der Verkehrspolitik dringend erforderlich: aus Gründen des Klimaschutzes, der Reduktion des enormen Flächen- und Finanzbedarfs für den motorisierten Individualverkehr, der Verminderung von Schadstoffen und Lärmbelastung und der größeren Verkehrssicherheit für alle. Nachhaltige Mobilität schafft eine größere Lebensqualität.

Wir wollen:

- Förderung von gemeinschaftlichen **Alternativen zum KFZ-Individualverkehr** (nicht zuletzt für nicht motorisierte Mitbürger*innen) durch:
 - Sammeltaxis
 - Weiterentwicklung und Verbreitung einer Mitnahme-App
 - Mia-Ticket für Syke (verbilligtes Ticket für Pendler*innen nach Bremen und ggf. auch anderswohin, nach dem Vorbild des „Mia-Ticket für Weyhe“)
 - ein erweitertes Angebot des ÖPNV (u.a. mit der Reaktivierung der VGH Strecke Syke – Eystrup, taktmäßige Vernetzung der ÖPNV-Fahrten)

- Unterstützung der Carsharing-Initiative der Stadt Syke unter der Voraussetzung des ökologischen Nutzens (mit Ökostrom betriebene E-Autos, begleitendes Monitoring zum Verkehrsverhalten der Carsharing-Nutzer*innen)
- **Förderung des Fuß- und Radverkehrs** (als umweltfreundlichste und gesündeste Alternative zum KFZ-Verkehr) durch:
 - Ausbau des Radwege-Netzes, Einrichtung von Fahrradstraßen (z. B. Rad-Expressroute nach Bremen, Radwege Okel – Sudweyhe / Okel – Riede / Gödestorf – Bahlum / Jardinghausen – Neubruchhausen)
 - Instandhaltung und Verbesserung der vorhandenen Rad- und Fußwege
 - Einrichtung von Schutzstreifen, Abbiegespuren etc.
 - Bevorzugung von Fußgänger*innen und Radfahrer*innen bei Ampelschaltungen
 - Förderung von Fahrrad-Park- und Abstellplätzen
 - Ausleihmöglichkeiten (auch für Pedelecs und Lastenfahrräder)
- Maßnahmen zur **Verkehrsberuhigung und Erhöhung der Verkehrssicherheit** (Verminderung der Gefahren und der Belastung durch Lärm und Emissionen)
 - Erweiterung der Tempo-30-Zonen
 - konsequente Hinweise, Beschilderung und Geschwindigkeitskontrollen
 - bauliche Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduktion, etwa durch Markierungen an Ortseingängen, Verkehrsinseln u.a. (zusammen mit Straßenverkehrsamt)
 - Querungshilfen (z.B. Zebrastreifen, Bedarfsampeln) für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen, Bevorzugung bei Kreisverkehren
- Förderung der **E-Mobilität** (nur mit Ökostrom)
- **Verringerung des Mobilitätsbedarfs** (z.B. durch dezentrale Einkaufsmöglichkeiten und ortsnahe Versorgungsangebote)

Naturschutz

Immer mehr Tier- und Pflanzenarten verschwinden. Das gefährdet nicht nur die Funktion der natürlichen Ökosysteme, sondern auch unsere eigenen Lebensgrundlagen. Um die Artenvielfalt zu erhalten, müssen wir vor allem die gefährdeten Lebensräume der Arten bewahren oder neu entwickeln: Wiesen, Wälder, Feuchtgebiete, Gewässer und ihre Uferzonen und andere Biotope, gerade auch im innerörtlichen Bereich.

Wir wollen:

- **Keine naturnahen, ökologisch wertvollen Flächen mehr bebauen** oder zu anderen Zwecken zerstören, weder inner- noch außerorts. Besonders schützenswert sind auch große unzerschnittene Naturräume.
- Alle städtischen Grünflächen **insektenfreundlich** anlegen, pflegen und mähen.
- Gezielte Aufklärung und Bildung zur **naturnahen Gartengestaltung**, die Lebensraum für Insekten, Vögel, Reptilien, Amphibien schafft (durch Broschüren, Veranstaltungen, Gartenführungen etc.) – nicht nur punktuell, sondern als Dauerprojekt, auch für Schulen und KiTas.
- Landwirtschaftliche Nutzflächen in städtischem Eigentum bevorzugt an **ökologisch bzw. naturnah wirtschaftende Betriebe** verpachten.
- Überpflügte und anderweitig in Anspruch genommene **Wegeseitenräume der Natur zurückgeben**; die Stadtverwaltung soll jährlich einige davon prüfen und ggf. zurückholen.

- Besonders **wertvolle Naturelemente** (wie alte Baumgruppen, Hohlwege usw.) als geschützte Landschaftsbestandteile **sichern**.
- **Lichtverschmutzung** durch Auswahl insektenfreundlicher Leuchten und Leuchtmittel, Bewegungsmelder, Abschaltzeiten etc. **minimieren**.

Gewässer und ihre Uferzonen sind besonders wichtige Lebensräume. Nicht ohne Grund ist ein Teil der Hacheniederung bereits als Natura-2000-Gebiet auf EU-Ebene geschützt.

Wir wollen:

- Den **Schutz der „Lebensader Sykes“ ausweiten**, um den Fluss und seine Umgebung möglichst durchgehend in einen natürlichen, ökologisch intakten Zustand zurückzusetzen. Dasselbe gilt für viele kleinere Gewässer.

Bäume sind besonders wichtig zur Bekämpfung des Klimawandels, für das Kleinklima, als Nahrungsquelle und Lebensraum für viele gefährdete Arten. Sie wachsen langsam und leiden schon jetzt unter vermehrter Hitze, Wassermangel, Schädlingen, Bodenversiegelung ...

Wir wollen:

- Den wertvollen Baumbestand durch eine **Baumschutzsatzung** vor willkürlicher Abholzung schützen
- Im Dialog mit den zuständigen Stellen dafür sorgen, dass die **Gehölzpflege** im öffentlichen Raum maßvoll und ökologisch sinnvoll erfolgt. Auf **naturnahe Bewirtschaftung der Landesforste** in Syke (Westermark, Friedeholz) und Steigerung des Anteils alter Bäume hinwirken (Umsetzung des Nds. Wegs).

Wasser, Luft & Boden

In Dürresommern wird das Wasser inzwischen selbst bei uns knapp und Bäche trocknen aus. Auch die Wasserqualität ist durch die Belastung mit Nitrat, Pestiziden, Medikamentenrückständen und inzwischen sogar Mikroplastik gefährdet. Somit wird die Aufbereitung zu gesundheitlich unbedenklichem Trinkwasser immer aufwendiger.

Auch unsere Atemluft ist mit diesen Substanzen und zusätzlich mit Verkehrsabgasen und Feinstaub belastet. Über den Boden gelangen alle diese Schadstoffe auch in unsere Nahrungsmittel.

Wir wollen:

- Im **Dialog mit der Landwirtschaft** die Belastungen reduzieren (Umsetzung der aktuellen Düngeverordnung und der Vereinbarungen des Niedersächsischen Wegs wie Pestizidreduzierung und Gewässerrandstreifen etc.).
- **Ökolandbau** und andere Formen naturschonender Bewirtschaftung (Streuobstwiesen, Weidehaltung etc.) fördern.
- **Gräben mit flacheren Böschungen gestalten**, damit sie zu naturnahen Lebensräumen werden und zur Wasserrückhaltung beitragen.
- **Entwässerungsmaßnahmen zurückbauen**, um den Niedermoorböden in den Bachtälern (wichtige CO₂-Speicher) mehr Wasser zuzuführen.
- **Flächen entsiegeln**; weitere Versiegelungen vermeiden.
- Mehr **Aufklärungsarbeit**, was jede*r Einzelne tun kann, um in Zeiten der Trockenheit Wasser zu sparen und zusätzliche Belastungen des Wassers durch Reinigungsmittel, Medikamente,

Plastik etc. zu vermeiden. Private Regenwasserzisternen fördern bzw. in Plangebieten vorsehen.

- Die **Verkehrswende** auch in Syke **fördern**, um Abgase, Mikroplastik aus Reifenabrieb etc. zu reduzieren.
- **Müllvermeidung**
 - Die Stadt geht mit gutem Beispiel voran: **Keine plastikverpackten Produkte bei städtischen Veranstaltungen**. Mehrweggeschirr bei allen städtischen und genehmigungspflichtigen öffentlichen Veranstaltungen.
 - **Trinkbrunnen** in der Innenstadt und in städtischen Schulen und KiTas zur plastikfreien Bereitstellung von Trinkwasser.
 - Initiativen zur Einführung von **Pfandbehältern** in der Außer-Haus-Gastronomie unterstützen.
 - Mehr **Aufklärungsveranstaltungen und -broschüren** über Müllvermeidung, Leben ohne Plastik, Upcycling – auch in den Schulen.
 - Einrichtung/Ansiedlung von **Unverpacktläden** fördern.
 - **Repaircafés** (auch in den Ortsteilen) aktiv unterstützen. Regelmäßige, größere Flohmarktveranstaltungen fördern. Mehr Büchertauschregale aufstellen.
 - **Mehr Müllbehälter** im öffentlichen Raum aufstellen und regelmäßig leeren. Aufräumaktionen im öffentlichen Raum mehrmals jährlich durchführen.
 - Öffentliche Müllbehälter mit **Pfandringen** ausstatten (zur hygienischen Einsammlung entsorgter Pfandflaschen).

Landwirtschaft

Die Landwirtschaft befindet sich in einer immer schwierigeren Situation zwischen den Erfordernissen von Natur- und Umweltschutz einerseits und den Zwängen des Marktes andererseits.

Wir wollen:

- Eine **Ausweitung des Ökolandbaus**, u.a. durch Förderprogramme und Umstellungsberatung.
- Aktiven Einsatz für den Erhalt bäuerlicher Strukturen und vor allem für **faire Erzeugerpreise** - fairer Umgang mit Tieren, Boden, Wasser und Luft muss honoriert werden. Ein Baustein kann die Förderung der **Direktvermarktung regionaler Produkte** durch mehr Bauern- und Wochenmärkte, Hofläden, einen gemeinsamen Regionalladen, eine lokale Einkaufs-App usw. sein.
- Gezielte **Aufklärungs- und Bildungsarbeit**, um bei den Verbraucher*innen das Bewusstsein dafür zu stärken, wie sich unsere eigenen Konsumentscheidungen auf die Bewahrung unserer Natur- und Kulturlandschaften und unserer regionalen Landwirtschaft auswirken.

Was kann hier in Syke sonst noch getan werden, um die Situation für Natur- und Artenschutz, das Tierwohl und die Wasser-, Luft- und Bodenqualität zu verbessern und gleichzeitig die Existenz kleiner und mittlerer Landwirtschaftsbetriebe dauerhaft zu sichern?

- Dazu wollen wir einen **Dialog zwischen Kommune, Landwirtschaft, Naturschutz** und anderen Beteiligten anstoßen. Wir wollen mehr miteinander statt übereinander reden!

Kindergärten & Schulen

Wir treten ein für eine gerechte und offene Gesellschaft, die niemanden zurücklässt und Vielfalt als Bereicherung sieht. Gemeinsames Leben und Lernen für alle, mit der nötigen materiellen und personellen Ausstattung, ist ein wichtiges Ziel. Dazu braucht es multiprofessionelle Teams (Lehrkräfte, Sozialpädagog*innen, Therapeut*innen etc.), die dazu beitragen, die Chancenungleichheit aufzufangen und alle Beteiligte an einen Tisch zu bringen, zu fördern und zu fordern. Wir brauchen qualitativ hochwertige Bildungsarbeit, den ganzen Tag! Um allen Bedürfnissen entgegenzukommen, brauchen wir eine andere Rhythmisierung von Tagesstrukturen und für alle Eltern die Möglichkeit einer Ganztagspädagogik.

Wir wollen:

- **Betreuungszeiten** von Kindergärten und Krippen, die sich an den Bedürfnissen aller Beteiligten orientieren.
- **Qualifiziertes Personal** und eine gesunde, flexible und hochwertige Ausstattung. Arbeitsplätze in Syke müssen attraktiv sein und Bedürfnissen gerecht werden.
- Flexible Konzepte, die die Natur mit einbeziehen und eine Öffnung der Einrichtungen in die Ortsteile und Institutionen vorsehen (grüne Klassenzimmer, Waldtage, Müll sammeln, Dorffeste, ...). Eine stärkere Vernetzung in allen Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit ist eines unserer erklärten Ziele.
- Keine Einrichtung sollte Vor- oder Nachteile durch ihre Trägerschaft haben. Wir freuen uns über eine **bunte und vielfältige Betreuungs- und Bildungslandschaft** in Syke, die es gilt zu bewahren und auszubauen.
- **Langes gemeinsames Lernen**, nicht die frühe Selektion.
- **Waldkindergärten oder grüne Klassenzimmer** brauchen kein Lüftungskonzept! Abstände lassen sich gut einhalten und dem Bewegungsanspruch der Kinder kann hier viel mehr Rechnung getragen werden. Gesundheitserziehung, Erziehung zur Nachhaltigkeit... stehen in den Lehrplänen und im Rahmen unserer Möglichkeiten wollen wir dies gerne unterstützen!
- Eine Beteiligung der Kinder- und Jugendlichen dort, wo sie viel Zeit verbringen – Demokratieerziehung / demokratische Bildung fängt im Kindergarten an!

Vieles zieht Kosten nach sich; wir sind der Meinung, dass sich diese Investition lohnt! Investieren wir in Betreuung und Bildung in Syke, in unsere Zukunft!

Jugendarbeit

Unser wichtigstes Ziel ist es, diejenigen, für die Jugendarbeit stattfinden soll, mit ins Boot zu holen. Wir brauchen die Beteiligung vieler Jugendlicher, um Möglichkeiten, Konzepte und Umsetzungen zu erarbeiten. Nicht die Erwachsenen müssen befragt werden, wo es Bedarfe gibt und welche Ideen man umsetzen könnte, sondern die Kinder und Jugendlichen selber müssen einbezogen werden. Niedrigschwellig und dort, wo sie Zeit verbringen, in der Schule, im Jugendhaus, bei Intakt, auf der Straße...

Wir wollen:

- Die **aktive Mitgestaltung** fördern; wir sind offen für Projekte in Syke und in den Ortsteilen.
- **Jugendeinrichtungen, die sich an den Bedürfnissen der Jugendlichen orientieren**, auch wenn das bedeutet, dass das Jugendhaus bis spätabends offen ist.
- Dass **Veranstaltungen auf Sportanlagen** viel einfacher umsetzbar sind und städtische Institutionen, wie das Rathaus, Dorfgemeinschaftshäuser etc. den Jugendlichen offenstehen.
- **Workshops und Angebote** z.B. zum guten Miteinander, aber auch zur Selbstfindung.

- Die Einrichtung eines „**Kinder- und Jugendbeirats**“. Hier sollen Ideen für Syke entstehen und die „jugendliche“ Perspektive sollte bei städtischen Vorhaben und Entscheidungen immer gehört werden.

Integration

„Gut zusammen leben in Syke“, das ist unser Leitsatz. Wir setzen uns ein für eine freie, eine weltoffene und vielfältige Gesellschaft und stehen an der Seite von zivilgesellschaftlichen Initiativen gegen Rassismus und Gewalt. Die im März 2020 von Syke gemeinsam mit den Nachbarkommunen veröffentlichte Resolution für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit wollen wir mit Leben erfüllen.

Wir wollen:

- Dass die Vorhaben, die in der o.g. Resolution angekündigt wurden, zeitnah und dauerhaft umgesetzt werden:
 - **Unterstützung für Bündnisse und Initiativen, die Extremismus, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus bekämpfen** (z.B. *Wir sind mehr - Bündnis Diepholz*, *Netzwerk Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage*).
 - Leicht zugängliche **Information, Beratung und Unterstützung** für Betroffene von Ausgrenzung, Beleidigung / Bedrohung und Gewalt.
 - **Aktive Präventionsarbeit**. Diese und andere kommunale Aktivitäten sollen durch eine gemeinsame Strategie gebündelt und vernetzt werden.
- Förderung und Unterstützung für die enorm wichtigen **Möglichkeiten der Begegnung** und Hilfe, zum Kennenlernen, gegenseitigen Verständnis und voneinander Lernen, wie z. B. das Flüchtlingscafé, Intakt, internationale Straßenfeste etc.
- Einen intensiveren **Austausch zwischen Politik und Integrationsbeirat**.
- **Mehr Deutschunterricht für Frauen** – mit Kinderbetreuung, damit auch Mütter diese Angebote nutzen können.

Inklusion

Seit der Ratifizierung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung durch die Bundesrepublik im Jahre 2009 haben die Rechte von Menschen mit Behinderung besondere Aufmerksamkeit erlangt. Inklusion soll sich in allen gesellschaftlichen Bereichen etablieren. Bis dahin ist es noch ein langer Weg.

Wir wollen:

- Den **Inklusionsgedanken als Haltung bei allen politischen Entscheidungen** berücksichtigen. Deshalb wird bei allen Planungsentscheidungen der Behindertenbeirat als Fachmeinung einbezogen. Die Frage lautet immer: Wo könnten durch unser Handeln Barrieren für bestimmte Gruppen von Menschen entstehen und wie kann man diese vermeiden? Barrierefreiheit nützt allen Menschen!
- Besonders innerhalb der Verwaltung soll auf **Barrierefreiheit** geachtet werden. Das heißt nicht nur rollstuhlgerechte Bauweise, sondern auch Formulare und Informationen in leichter Sprache zur Verfügung zu stellen.
- Arbeitgebern soll durch die Wirtschaftsförderung auch Unterstützung bei Fragen zu Behinderung und Barrierefreiheit und **Inklusion in Unternehmen** angeboten werden. Die Stadt soll dafür eine Anlaufstelle für Arbeitgeber*innen und Arbeitnehmer*innen einrichten.
- Menschen mit Behinderung und betroffene Familienmitglieder können sich bei der Stadtverwaltung über Anlaufstellen und Unterstützungsmöglichkeiten informieren. Das **Bürgerbüro wird zur Servicestelle** für alle Fragen der Bürger*innen.

- Bei der Ausweisung von neuen Baugebieten ist darauf zu achten, dass besonders auch im sozialen Wohnungsbau **barrierefreie Wohnungen** gebaut werden.
- Der **öffentliche Raum und die Verkehrswege** sind so zu gestalten, dass Menschen mit Behinderung diese Räume ohne zusätzlichen Aufwand nutzen können. Z.B. dürfen die Fußwege an Einfahrten nicht zur Straße hin abfallen. Steuern auf der schiefen Ebene ist extrem anstrengend für Rollstuhlfahrer*innen und Nutzer*innen von Rollatoren. Ebenso sind holprige Fußwege für gehbeeinträchtigte Menschen schwer nutzbar. Deshalb müssen die Fußwege besonders gepflegt werden.

Digitalisierung

Durch leicht zugängliche digitale Angebote können die Bürger*innen besser informiert und an Diskussionen beteiligt werden. Gleichzeitig werden die Entscheidungen der örtlichen Politik und Verwaltung transparenter gemacht. Auch die Anbindung und Vernetzung der einzelnen Ortsteile kann davon profitieren.

Wir wollen:

- **Verwaltung:** Behördengänge jeglicher Art sollen grundsätzlich barrierefrei online möglich sein. Die technischen Gegebenheiten dazu sind längst vorhanden und werden von anderen Kommunen in Deutschland zumindest teilweise schon genutzt.
- **Kommunalpolitik:** Treffen aller Räte und Ausschüsse sollen grundsätzlich auch online und barrierefrei möglich sein. Sprech- und Fragestunden von Bürgermeister*innen und anderen Funktionsträger*innen sollten regelmäßig zusätzlich auch online und barrierefrei angeboten werden.
- **Schulen:** Soweit es im Einflussbereich der Stadt Syke liegt, sollte eine Verbesserung des Online-Unterrichts unterstützt werden, z.B. durch Bereitstellung von modernen Endgeräten für sozial benachteiligte Haushalte oder Bereitstellung von Lernräumen für diejenigen, die (noch) keinen ausreichend schnellen Internetzugang haben oder zu Hause nicht über genügend Platz für konzentriertes Lernen und Arbeiten verfügen.
- **Förderung von Medienkompetenz:** Die qualifizierte und kritische Anwendung digitaler Kommunikationsmittel muss erlernt werden. Die Stadt Syke soll daher angemessene Angebote zur Förderung von Medienkompetenz in Verwaltung und Politik bereitstellen und diese auch im Bildungsbereich (Schulen und außerschulisch, z.B. Stadtbibliothek, Jugendhaus) und, so weit möglich, in der Wirtschaft unterstützen.
- **Handel und Wirtschaft:** Die Stadt Syke soll die Einrichtung einer gemeinsamen Online-Verkaufsplattform für den lokalen Handel unterstützen, um die Wirtschaft vor Ort zu stärken.
- **Nachhaltigkeit:** Bei allen Punkten ist zu berücksichtigen, dass die Angebote einen Zusatznutzen bringen sollen. Sie sollen nicht zur Einschränkung bestehender analoger Angebote und Möglichkeiten führen.
Bei der Anschaffung und Nutzung digitaler Geräte und bei der Schaffung digitaler Infrastrukturen sind Nachhaltigkeitskriterien zu beachten, wie beispielsweise langlebige, wiederverwendbare und schadstoffarme Materialien, Reparaturfähigkeit, geringer Energieverbrauch und Nutzung von Ökostrom.

Kultur & Sport

Unser Kulturbegriff ist weit gefächert und geprägt von Vielfalt und einem historischen und interkulturellen Verständnis. Er umfasst die Regeln des Zusammenlebens, Schrift und Sprache, Religion, Bräuche und alle Formen der Kunst – eben jene Dinge, die von Menschen geschaffen, gestaltet und geformt wurden.

Das Schöne ist, dass wir in Syke bereits eine reiche Kulturszene haben – vom Schauspiel bis zum Besuch im Museum, von der Lesung bis zum Ständchen im Garten, vom Klassikkonzert bis zum gewagten Freejazz.

Wir wollen:

- Diese **kulturelle Vielfalt** weiter ausbauen und zu mutigen neuen Experimenten anregen.
- Das **interkulturelle Verständnis** durch Begegnung mit Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen erweitern und durch gemeinsame künstlerische Angebote zu neuen Sicht- und möglicherweise Denkweisen anregen.
- **Noch mehr Kulturerlebnisse** durch Bereitstellung vergünstigter Eintrittskarten seitens der Stadt **für alle zugänglich** machen.

Wir unterstützen die Arbeit des Stadtsporttrings und insbesondere die Bemühungen zur Kooperation der Sportvereine miteinander, eine Abstimmung der Angebote und Schwerpunktbildung.

Wir wollen:

- Die **Einführung einer Stadtsportkarte**, die die Nutzung von Angeboten unterschiedlicher Vereine ermöglicht, ohne in allen beteiligten Vereinen Mitglied sein zu müssen.

Naherholung

Wir wollen die Angebote zur Naherholung in und um Syke verbessern und damit auch den sanften Tourismus in unserer Region fördern. In diesem Zusammenhang begrüßen wir, dass die Stadt wieder stärker mit dem Naherholungsverband „Wildeshäuser Geest“ zusammenarbeiten will.

Wir wollen:

- **Radwegverbindungen und Schnellradwege** entwickeln und pflegen. Prüfen, wo durch kurze Querverbindungen (Lückenschluss) ohne großen Aufwand durchgehende Rad- und Fußwegverbindungen entstehen können.
- Vorhandene **Wanderwege pflegen** und neue schaffen, z.B. einen begrünten Wanderweg mit Heckenbepflanzung rund um Syke. Vorhandene Graswege mit einem extensiven Pflegeprogramm zugänglich machen, besonders auch unsere eindrucksvollen Hohlwege. Eine Wegverbindung durchs Hachelal (unter Umgehung sensibler Bereiche) weiterentwickeln, besonders zum Kreismuseum.
- Naturdenkmale und besondere Landschaften wie die **Hacheniederung erlebbar machen**; Bänke und Plätze zum Verweilen einrichten.
- **Naturverträgliche Sportarten** in geeigneten Gebieten fördern, z.B. den Pferdesport im Osterholzer Bruch.
- Alle **Bodendenkmale** in Syke erhalten und sichtbar machen. Die letzten noch erhaltenen Kopfsteinstraßen zu Bodendenkmalen erklären.
- Die besondere landschaftliche Schönheit des Geestrands (Okel bis Wachendorf) und des „Hohen Bergs“ großräumig vor Verbauungen schützen und langfristig als Landschaftsschutzgebiete ausweisen. Der **Schutz des Landschaftsbildes** muss einen höheren Stellenwert bekommen.
- Den **Naherholungsplan neu auflegen** (der alte ist von 2006) und dabei konkrete Projekte zur naturverträglichen Erholung (s.o.) und das aktuelle Thema Biotopverbundsysteme mit einarbeiten. Wir wollen, dass der Plan in Zukunft stärker berücksichtigt und in die Praxis umgesetzt wird.
- Eine neue Perspektive für das **Rosarium** in Wachendorf entwickeln, z.B. die Anlage eines Badesees.